

REISE MOBIL

Schutzgebühr 0,99 Euro

11. August 2012

INTERAKTIV 16 | 12

Zoom: Kraftpakete – Fahrwerke für Fünftonner

Exklusive Fotos vom Vergleichstest aus Reisemobil International



**Hamburger
Caravantage:
Gewinnen Sie
Tickets!**



**Messe-Spezial: News und Tipps
plus Gutscheine und Hallenplan!**



Sommer-Reise-Reportage 2012: Entdecken Sie die Vesterålen

Leser-Tipp: Neuer Stellplatz in Hessen +++ **Service:** So behalten Sie einen kühlen Kopf am Steuer +++ **Der Erzberg ruft:** Offroad-Globetrottertreffen in der Steiermark +++ **Gratis-Download:** Lade-Booster im Test +++ **Leseprobe:** Schräge Heimat Bayern

Liebe Leserinnen und Leser!



*Nadine Baumer,
Online-Redakteurin*

*H*erzlich willkommen zu einer neuen Ausgabe von Reisemobil Interaktiv.

In zwei Wochen beginnt in Düsseldorf der diesjährige Caravan Salon. Wissen Sie schon, auf welcher Route Sie anreisen? Ein Tipp: Auf Seite 11 finden Sie ein von der Messe Düsseldorf herausgegebenes Online-Magazin mit den schönsten Anfahrtswegen zum Caravan Salon. Weitere Meldungen und Freizeit-Tipps rund um Düsseldorf

präsentieren wir Ihnen in unserem Messe-Spezial ab Seite 9. Außerdem spendieren wir Ihnen einen Hallenplan zum Downloaden, ein Gläschen Sekt an unserem Stand in Halle 10, A43, sowie zwei Gutscheine für vergünstigte Produkte aus dem DoldeMedienVerlag.

Im hessischen Edermünde soll es bald einen Stellplatz geben. Wie dieser ausgestattet sein wird und wo genau er liegt, lesen Sie im Leserforum auf Seite 4.

Bald haben sie's geschafft: Nur noch einen Katzensprung sind Heinz Bück und Sigrid Schusser von den Lofoten entfernt. Die dritte Etappe unserer Sommer-Reise-Reportage führt auf die Vesterålen, die Nachbar-Inselgruppe der Lofoten. Ab Seite 20 berichten die Reisejournalisten Bück und Schusser von ihren Erlebnissen dort.

Bei sommerlichen Temperaturen kann es im Fahrzeuginneren schon mal heiß werden. Wie Sie am Reisemobilsteuer einen kühlen Kopf behalten, zeigen wir Ihnen in unserem Service-Beitrag auf Seite 18.

Vom 13. bis 18. September 2012 finden auf der Horner Rennbahn in der Hansestadt die Hamburger Caravantage statt. Reisemobil Interaktiv verlost fünfmal zwei Eintrittskarten für die Neu- und Gebrauchtmartmesse. Viel Glück.

Viel Spaß mit der aktuellen Reisemobil Interaktiv wünscht Ihnen Ihre Nadine Baumer

Lofoten

Sommer-Reise-Reportage 2012



Reisen an den Rändern Europas

3. Etappe: Vesterålen von Nord nach Süd

Die Fähre zwischen Andenes und Gryllefjord wird von Mai bis August unterhalten. Vor allem der Touristen wegen als Brücke zwischen Senja und den Vesterålen. Kapitän auf dem Fährschiff ist Leif Nybakk. Pünktlich um elf legt er ab. Leif Nybakk ist Seemann seit 50 Jahren und weit herumgekommen. In seinen letzten Berufsjahren hat er Öltanker für die norwegische Ölindustrie gefahren. Er wohnt auf den Lofoten. Eigentlich ist er pensioniert. Doch er wird gebraucht, um die Fährverbindung im Sommer aufrecht zu erhalten und den Passagieren die kreuzenden Wale zu zeigen.



"Ja, das Wetter ist seit Wochen schon schlecht hier oben", bedauert Leif Nybakk. Letztes Jahr noch hatten sie 25 bis 30 Grad an den weißen Traumstränden der Lofoten. "Wie in der Karibik", sagt er. "Doch das ist einem dann auch nicht ganz geheuer. Das Klima verändert sich merklich." Nach einer Stunde und 40 Minuten erreichen wir planmäßig Andøya. Sie ist die größte Insel der Vesterålen. Es gießt wie aus Kübeln. Wir kaufen fürs Wochenende ein und warten ab.

Am nächsten Morgen kommt die Sonne zum Vorschein. Wir nutzen das trockene Wetter für eine Wanderung zur Høyvika. Die einsame Bucht ist nur zu Fuß über die Berge zu erreichen, ein herrlich abgelegener Sandstrand. Hier an der Westküste Andøyas ist zudem ein guter Platz, um auf den Vesterålen die Mittsommernacht zu erleben. Mit Meeresblick zwischen West und Nord lässt sich am Horizont die Bahn der Sonne verfolgen. Viele Tage und Nächte taucht sie nicht unter den Horizont. In den hiesigen Breiten ist die Mitternachtssonne zwischen Mitte Mai und Mitte Juli zu sehen. Auf den nördli-

Sie haben eine schöne Reise hinter sich und möchten gerne davon erzählen? Werden Sie Reisereporter und teilen Sie Ihre Erlebnisse mit den Lesern von REISEMOBIL INTERAKTIV. Senden Sie uns ihre Geschichte und Fotos an die Redaktion: reisemobil_interaktiv@doldemedien.de.



Lofoten

Sommer-Reise-Reportage 2012



cheren Breiten Senjas ein paar Tage mehr. Je weiter nördlich, je länger bleibt es rund um die Uhr taghell.

Von Andenes im Norden der Vesterålen führt die Norwegische Landschaftsroutenroute (NTR) südwärts über Bleik, Nordme-la bis Bøogard. Hohe Brücken überspannen die malerische Berg- und Fjordlandschaft. Es ist eine traumhafte Touristenstraße, wenn das Wetter mitspielt. Doch derzeit gießt es und spült all unsere Planung dahin. Walbeobachtung und Hochseeangeltour gehen im Regen unter. Wir fahren weiter und weiter südwärts, von Andøya auf die Insel Hinnøya und weiter nach Langøya. Über die Sortlandsund-Brücke geht es hinüber nach Sortland zur Hauptstadt der Vesterålen. Sie ist das Wirtschafts- und Einkaufszentrum. Wir füllen Proviant auf und steuern "Vesterålen Reiseliv" an, die beiden charmanten Damen haben Informationen für gestrandete Touristen. Bei zunehmend heftigerem Regen kommen wir momentan kaum mehr vor die Tür. Zudem frischt der Wind böig auf. Die Bergwandertour im Moysalen Nationalpark kann ebenfalls nicht stattfinden. Vielleicht gibt es eine am Samstag. Wir warten auf besseres Wetter, schon viele Tage.

Das städtische Schwimmbad in Sortland wäre heute noch eine Alternative, um dem Wasser wenigstens eine sportliche Nuance abzugewinnen. Doch es hat wegen der Ferien geschlossen. Daher steuern wir jetzt erst einmal den Norden der Lofoten an. Terry und Peter Bollermann, unsere lieben Nachbarn, sind dort. Sie haben vor Tagen schon mit ihrem Caravan in Bodø die Fähre genommen und erwarten uns auf dem Bobilcamp Lyngvær.

Wir werden herzlich empfangen, sitzen gemütlich in ihrem Caravan beisammen und erzählen von schönen Tagen und



Lofoten

Sommer-Reise-Reportage 2012



tollen Touren. Der Heizlüfter wummert, die Kaffeemaschine wabbert und seufzt. Wir haben uns eingemottet im schaukelnden Wohnwagen der Bollis. Heftige Sturmböen schüteln das aufgebockte Gefährt. Nach draußen will jetzt keiner mehr. Wir warten gemeinsam ab und kochen ein Camper-Galadinner. Es gibt Garnelen vorweg, dann Rentier und im zweiten Gang Kabeljau. Zum Nachtisch Moltebeer- und Blaubeer-Yogurt.

3.200 Kilometer haben Terry und Peter hinter sich, immer an der Küste Norwegens nordwärts. Sie haben sich hochgehängt und hochgeangelt bis Lyngvær. Die beiden haben die Etappen ihrer Reise quer durch Deutschland, längs durch Norwegen und hoch auf die Lofoten dokumentiert. Alles über Campingplätze für Caravaner, Angelplätze und Sehenswürdigkeiten entlang der weiten Anreise sind in ihrem Caravan-Logbuch für interessierte Leser hinterlegt.

Die heftigen Regenschauer haben aufgehört, die Böen nachgelassen. Der Sturm hat vielen Gästen auf dem Campingplatz eine unruhige Nacht beschert. Am Nachmittag flaut der Wind ganz ab. Wir können vor die Tür, ja wir können sogar mit Peters selbst gebautem Kanu auf den Fjord hinaus-paddeln zum Angeln.

Die Sonne setzt sich durch. Wir wollen ein wenig nachholen, fahren für ein paar Tage zurück nach Norden. Austavågøya gehört teilweise schon zu den Lofoten, teilweise noch zu den Vesterålen, ebenso ist es mit Hinnøya bestellt. Die sogenannte Kaiserroute führt über diese beiden Inseln. Zuerst geht es hinauf durch einsame Fjordlandschaft. Angelhütten säumen den stillen Vatnfjorden. Hierhin verirren sich nur wenige Touristen. Die Straße endet am Leuchtturm von Laukvik.



Lofoten

Sommer-Reise-Reportage 2012



Von dort geht es die spektakuläre Küste entlang, über Strønstad nach Fiskebøl und weiter bis an den berühmten Raftsund. Die Brücke führt uns auf die westliche Seite des Sunds, zwischen schneebedeckten Bergen direkt am engen Wasserlauf vorbei wieder südwärts. Der Raftsund war oftmals das Ziel von Wilhelm II., der ein wahrlich großer Norwegen-Fan war. Seinerzeit befuhr er oftmals die norwegischen Gewässer, damals noch als Kreuzfahrer ferienhalber. Und er machte mehrmals Station im kleinen Ort Digermulen. Dasselbst stieg er hinauf auf den Digermulenkollen, mit "allerhöchstem Reisegefolge", wie die Gedenksteine auf dem Gipfel bezeugen, höchstpersönlich und hoch zu Fuß. Seitdem kaisert es hier an allen Ecken und so steigen auch wir bei Kaiserwetter hinauf zu den kaiserlichen Aussichten, wo die Kaiserroute mit dem Kaiserblick am Keiservarden endet.

In den majestätischen Fjorden gibt es indes noch eine weitere Attraktion. Am Raftsund zweigt der Trollfjord ab. Zwischen seinen steil emporragenden Felswänden machen die Schiffe der Hurtigruten die Wende auf der Platte, zur Freude der Passagiere an Bord und der touristischen Begleitboote drumherum. Der Fjord ist eigentlich nur per Schiff zu erreichen, mit Hurtigruten und Ausflugsbooten von Svolvær aus oder mit dem Kajak und dem Schlauchboot, wie wir eines dabei haben. Nach diesem tollen Törn wollen wir nun zurück nach Lyngvær zu Terry und Peter. Die Bergtour auf den Moy-salen hat abermals nicht stattgefunden. Wir müssen auch sie leider aufgeben. Denn allmählich wird es Zeit, südwärts beizudrehen.

Die Inseln der Lofoten warten, die letzte Etappe unserer Sommer-Reise.



[Zur Bildergalerie »](#)

[Zum Tagebuch »](#)



[Zum Caravan-Logbuch »](#)